

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gewässer, endlich der hohen Lage des Landes selbst, dessen Thalboden von 1000 bis 3000 Fuß Seehöhe wechselt, rauher, als es der südlichen Lage des Landes gemäß, seyn könnte. Lange und strenge Winter, kurze, aber oft sehr heiße Sommer, mehr trübe, regnerische Tage als heitere (das Regenwetter von Salzburg ist sprüchwörtlich in Oesterreich geworden), meist schön andauernde Herbstwitterung, plötzlicher Wechsel der Temperatur und vorherrschende Feuchtigkeit der Atmosphäre, dieß sind die bezeichnenden Eigenschaften des hiesigen Klima; diese Eigenschaften sind dem Gedeihen der heimischen, wild wachsenden Pflanzen förderlich, daher der Reichthum der Flora. Hingegen wirken sie meist schädlich auf das Gedeihen erotischer, Wärme liebender Gewächse, und auch auf den Organismus der Menschen, besonders der nicht hier gebornen. Herrschende Krankheiten sind im Frühling Katarrhe, Lungenentzündungen, Seitenstechen, gastrisches Fieber. Im Herbst Ruhrfieber. Merkwürdig ist, daß im Lungau besonders viele Menschen an Harthörigkeit leiden. Sicht, rheumatische Zustände, Fieber (in den sumpfigen Gegenden des Pinzgau) und Wassersucht sind chronische Übel, welche nur zu häufig vorkommen.

Naturprodukte. I. Mineralreich. Die Salzburger Gebirge enthalten: Gold (noch immer nicht ganz unbedeutender Bau), Silber, Eisen, Blei, Kupfer, Arsenik, Kobalt, Quecksilber, Steinkohle, Steinsalz, Alaun, Vitriol, Mergel, Gyps, Kalkspath, Marmor (am Untersberge besonders treffliche und reiche Gruben), Asbest, Serpentin, Hornblende, Glimmer, Quarz, Feldspath, Schörl, Granaten, Kristalle u. s. w. Bei diesem Reichthume in mineralogischer Hinsicht, trifft man auch in allen Theilen des Gebirgslandes Berg- und Hüttenwerke, über welche ich bei dem Abschnitte: Bergbau und Gewerke, Näheres berichten werde.

II. Pflanzenreich. Die Gaben des Pflanzenreiches in Salzburg sind von staunenswerther Fülle. Wir wollen zuerst die Wiesen dieses Naturreiches, die Bäume betrachten. Wie ich oben bereits erwähnte, so steigt der, obschon in frühern und neuern Zeiten so sehr gemißbrauchte Waldstand Salzburg's noch jetzt bis 450,000 Joch oder 45 Quadratmeilen; der größte Theil dieser Wälder ist Nadelholz, Fichte, Tanne und Lärche im majestätischsten Wuchse. Das Laubholz nimmt in den Gebirgswäldern nur eine untergeordnete Stelle ein. Am häufigsten ist darunter die Buche. An Pflanzen und Kräutern ist Salzburg bis zum Unerforschlichen reich. Die Üppigkeit und Fülle salzburgischer Vegetation hat das Staunen aller Naturforscher erregt, und der Umstand, daß diese Vegetation mehr als eine halbe Million zahmer und wilder Thiere nährt, und noch